

Die Erfolgsgeschichte der WMF ist eng verbunden mit Design und Kunst. Dahinter standen immer kreative Menschen. Die Ausstellungen sind das Ergebnis unserer Auseinandersetzung mit den Künstlern, ihren Ideen und Techniken.

Im Kunstkabinett in der WMF Fischhalle kommt beides zusammen:

Wir sind junge Menschen, die in der WMF eine Berufsausbildung oder ein Studium absolvieren und präsentieren Ihnen übers Jahr hinweg mehrere Ausstellungen von bildender Kunst bis hin zu herausragenden Produkten der WMF Historie.

Die Ausstellungen sind das Ergebnis unserer Auseinandersetzung mit den Künstlern, ihren Ideen und Techniken. Damit wird die WMF Fischhalle auch zu einem Forum für die Begegnung mit aktuellen und historischen Formen von Kunst und Design.

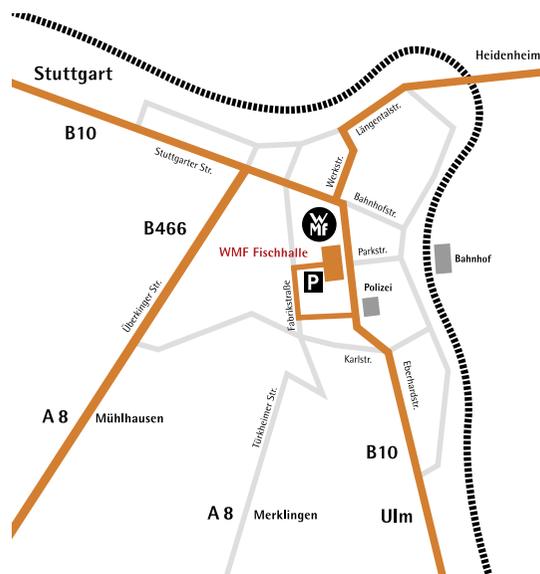
Von April bis Juni zeigen wir im Kunstkabinett in der Fischhalle „Flüssige Skulpturen“ des Künstlers Martin Kögl.



Kunstkabinett  
in der WMF Fischhalle  
Fabrikstraße  
73312 Geislingen

Öffnungszeiten  
Montag – Samstag  
9:30 bis 18:30 Uhr

So finden Sie zum Kunstkabinett in der WMF Fischhalle

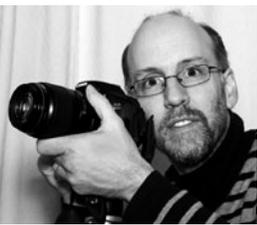


Die Projektverantwortlichen sind:  
Axel Riethmüller, Philipp Neuwirth und Julia Öhlschläger

junior office der WMF AG  
Tel.: 07331 - 25 81 08  
Fax.: 07331 - 25 72 93  
Email: junioroffice@wmf.de



FLÜSSIGE SKULPTUREN  
von Martin Kögl 25.03. – 28.06.2014

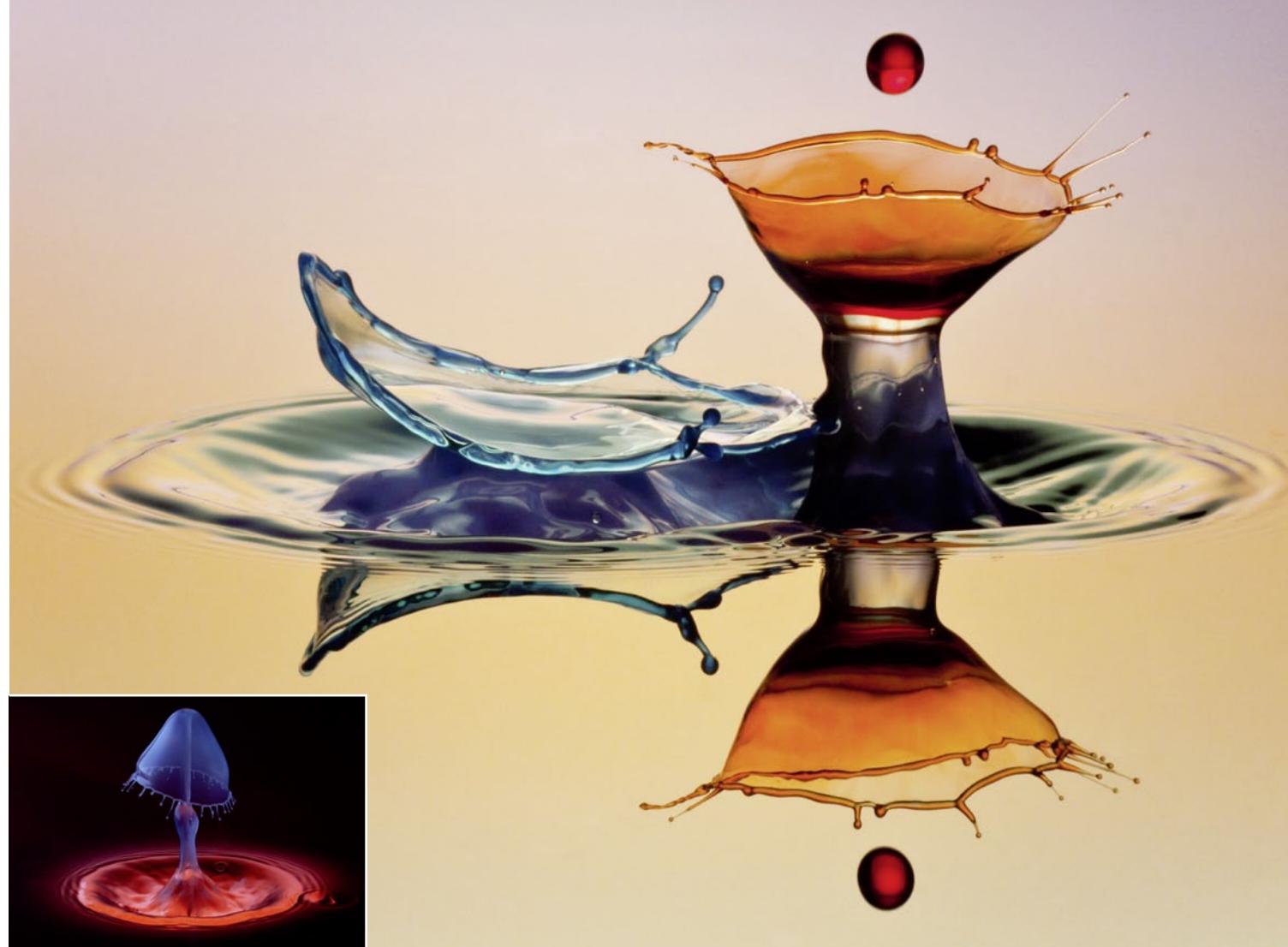


**Martin Kögl** aus Denkendorf, geboren 1971, war bereits als Kind von der Fotografie begeistert. Insbesondere die Möglichkeit, Augenblicke einzufangen, die dem bloßen Auge sonst verschlossen bleiben, faszinierte ihn.

Nach dem Erwerb seiner ersten Spiegelreflexkamera begann er bereits 1994 – während seines Studiums – mit Hilfe einer Lichtschranke die beim Auftreffen von Tropfen auf die Wasseroberfläche entstehenden Gebilde mit der Kamera aufzunehmen. Die analoge Technik der damaligen Zeit schränkte die Gestaltungsmöglichkeiten jedoch sehr stark ein, so dass Martin Kögl die Tropfenfotografie damals nicht lange verfolgte: „Da die Ergebnisse sehr empfindlich auf Änderungen des Auslösezeitpunktes sowie der Beleuchtung reagieren, konnte ich oft erst nach Tagen – wenn die Diafilme entwickelt waren – sehen, ob beispielsweise eine schlechte Stellung des Blitzes die ganze Serie unbrauchbar machte.“



**Die Faszination der Tropfenfotografie** ließ ihn jedoch nie ganz los. Und als er 2012 seine erste digitale Spiegelreflexkamera kaufte, begann er umgehend, die neuen Möglichkeiten auszuloten, die sich daraus ergaben, die Bilder direkt bei ihrer Entstehung anschauen und den Aufbau analysieren zu können. Mit Hilfe eines Mikrocontrollers, mehrerer Blitze und Tropfenspender erzeugt Martin Kögl faszinierende Tropfenskulpturen, welche die Phantasie des Betrachters anregen. Heute verfügt der Ingenieur, der die Tropfenfotografie als Hobby betreibt, über ein Sammelsurium an Utensilien, um die gewünschten Formen und Farben zu erzeugen.



**Die Technik** ist für ihn jedoch nur ein Hilfsmittel, um seine Flüssigen Skulpturen zu kreieren: „Die Idee für eine Bilderserie entsteht zunächst im Kopf. Mit den Hilfsmitteln wie Farben, Verdickungsmittel für das Wasser usw. versuche ich dann, einen Aufbau zu entwerfen, mit dem sich meine Idee umsetzen lässt. Sobald dieser Aufbau steht, geht es ans Experimentieren, bis das perfekte Bild im Kasten ist. So entstehen während einer Session schnell einige hundert Aufnahmen.“ Die Blitze frieren dabei mit einer Leuchtdauer von ca. 1/15.000s die Bewegung ein, und da auch der Zufall in Form von unvermeidbaren Streuungen eine gewisse Rolle spielt, ist jedes Bild unterschiedlich.

Seine Aufnahmen bearbeitet der Fotograf dann noch am Computer nach. Dabei werden jedoch lediglich störende Spritzer entfernt sowie

im Sinne einer digitalen Dunkelkammer die Kontraste und Belichtung optimiert; die Skulpturen selber sowie die Farben entstehen bei der Aufnahme.

**Mit seinen Tropfenskulpturen** möchte Martin Kögl beim Betrachter die Vorstellungskraft herausfordern und den Sinn für die Schönheit des eingefangenen Augenblicks wecken. Er empfiehlt den Besuchern der Ausstellung, in Ruhe in die fremde Welt seiner Bilder einzutauchen und beim Betrachten der Bilder ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen. „Was mich am meisten in der Tropfenfotografie fasziniert, ist, dass jede Skulptur ihren eigenen Charakter hat, und bei jedem Betrachter andere Assoziationen auslöst.“